

**Interview mit Kristina Gensch - Erfolgreich im Studium,
erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen
dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich**

In der neuesten Studie zur Hochschulforschung Ausgabe 87 des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) erfolgt ein Rückblick der Absolventen (bayerischer) dualer Studiengänge der Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf ihr Studium und ihren Berufseinstieg bei ihrer ersten Berufstätigkeit. Die Daten des Bayerischen Absolventen-Panels ermöglichen dabei einen Vergleich zwischen Absolventen regulärer und dualer Studiengänge sowie zwischen Absolventen beider dualer Studienmodelle – Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis. Eine sehr interessante Studie, die das Thema des dualen Studiums in Bayern näher beleuchtet. Hochschule dual hat dazu mit Frau Gensch ein Interview geführt:

1. Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse der Befragung?

Zusammenfassend kann man sagen, dass Studierende dualer Studiengänge ihr Studium erfolgreicher abschließen als regulär Studierende. Die Organisation des Studiums gelingt dual Studierenden trotz ihrer parallelen Einbindung in ein Unternehmen ebenso gut wie regulär Studierenden. Sehr häufig finden sie auch einen beruflichen Einstieg in ihrem Ausbildungsbetrieb. Nach Studienende verbleiben überdurchschnittlich viele Absolventinnen und Absolventen dualer Studiengänge vor allem in den MINT-Fächern in der Hochschulregion. Der Frauenanteil in den MINT-Fächern ist bei dualen Absolventen/innen höher.

2. Welche Ergebnisse überraschten Sie besonders?

Frauen sind beim Berufseinstieg immer noch benachteiligt, auch duale Absolventinnen. Absolventinnen sowohl dualer als auch regulärer Studiengänge gehen deutlich seltener unbefristete Arbeitsverträge ein als Männer. Im Verbundstudium erhielt weniger als die Hälfte von ihnen einen unbefristeten Vertrag, Männer im Vergleich hingegen 68 Prozent. Unabhängig davon ob Frauen regulär studieren oder dual, sie verdienen signifikant weniger als ihre männlichen Kollegen. Im dualen Studium ist dies umso weniger nachvollziehbar, da Frauen und Männer die gleiche (Praxis-)Ausbildung durchlaufen.

3. Was würden Sie Unternehmen empfehlen?

Die dualen Absolventinnen sind sich durchaus über ihre Schlechterstellung gegenüber ihren männlichen Kollegen hinsichtlich Gehalt, Position und Niveaus ihrer Aufgaben bewusst, wie die Untersuchung zeigte. Um Frauen nach dem dualen Studium längerfristig im Unternehmen zu halten, sollten diese ihren männlichen Kollegen gleichgestellt sein.

4. Sehen Sie Unterschiede bei der Aufnahme eines Masterstudiums nach Abschluss des Erststudiums zwischen Absolventen dualer und regulärer Studiengänge?

Die Motivation für beide Gruppen ist identisch. An erster Stelle wurden bessere Berufschancen genannt und an zweiter Stelle die persönliche Weiterentwicklung. Interessant ist, dass der Anteil der Absolventen, die auf jeden Fall ein Masterstudium planen, bei den dualen Absolventen deutlich höher ist. Im Verbundstudium sogar drei Mal so hoch wie bei Absolventen regulärer Studiengänge.

Bezugsmöglichkeiten

Die Publikation „Erfolgreich im Studium – erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich“ (Studien zur Hochschulforschung 87) ist in gedruckter Form erhältlich (E-Mail: sekretariat@ihf.bayern.de) oder auf der Homepage www.ihf.bayern.de als PDF-Datei verfügbar.

Quelle

hochschule dual, abrufbar unter: <http://www.hochschule-dual.de/aktuelles/neuigkeiten/artikel/interview-mit-kristina-gensch.html>, veröffentlicht 10.05.2016.